

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 56 (1930)  
**Heft:** 51

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Frau von Heute

ich hätte allen Grund, mich über Dich zu freuen, denn ganz im Innersten bist Du doch überzeugt, dass Dir die echten Brauen besser stehen als die gemalten, sonst würdest Du die Deinen auch samt und sonders ausrupfen — ja oder nein? Nun gehörst Du aber gottseidank nicht zu jenen gedankenlosen Brauenhaar-zupferinnen, Du hast viel zu tun und das Bewusstsein, die Frau auf eine bessere Stufe stellen zu müssen lastet mit der (warum erst später) zu übernehmenden Verantwortung auf Dir. Hör, Du darfst nicht erst später die Verantwortung übernehmen wollen, die trägt Du jetzt schon. Und wenn es Dir ernst ist mit Deinem Wunsch, dann stell Dich doch selbst auf diese bessere Stufe. Du bist ja auf dem besten Weg. Du merkst selbst, dass irgend etwas nicht stimmt, dass Dein Ureigenstes anders will. Stopf nicht Wissenskram in Deinen Kopf hinein, bis Du nicht mehr fähig bist, frei und weit zu blicken. Lass die andern Aerztinnen und Lehrerinnen und Advokatinnen werden, Du aber heirate einen Mann, sei ihm eine frohe und liebe Kameradin, schenk ihm zwölf Kinder und erziehe sie so, dass Deine Mädchen, wenn sie sechzehn werden, sich auf der bessern Stufe stehend fühlen und Deine Knaben Dich und ihre Schwestern auf der Stufe sehen, die Euch wirklich gebührt.

Grüezi Backfischli. Dein Ruodi.

## Der Wartende

Jocundus hat seine Geliebte verloren. Siebenfach ist sein Herz durchbohrt. Nur Flucht bleibt ihm in Wahnsinn oder Tod. Eine kleine Zwischenstation einschleppend, landet er taumelnd in seinem Stammcafé.

Hier sinkt er verzweifelt in sich zusammen. Die Welt wogt wie hinter einem roten Schleier um ihn. Sein Blut fiebert. Die besten Freunde kennt er nicht mehr. Sogar am Ober glotzt er wie ein verendeter Fisch vorbei.

Plötzlich sieht er sich im Spiegel. O

Bild des Jammers! Auf was wartet er eigentlich noch? Auf ein Wunder? Dass sie noch einmal zu ihm zurückkehrt? Dass ihn ein reuiger Brief wieder zu ihren Füssen ruft? Oder: Auf ein Erwachen, das ihm zeigt, dass alles nur ein fürchterlicher Traum war? —

Ach, in Jocundus zerrissenen Inneren spiegeln sich keine Trugbilder mehr. Ihr unergründliches Mona-Lisa-Lächeln ist ihm für immer erloschen. Sie ist mit einem Anderen über alle Berge, fährt dem sonnigen Süden zu, den Betrogenen einsam und gebrochen in nordischer Polarkälte zurücklassend.

In diesen endlosen Stunden tiefsten Schmerzes gibt ihm die Ewigkeit einen bitteren Vorgeschmack ihrer infernalischen Dauer. Trüge er einen Bart, würde er ihn sich bis auf das letzte Härchen ausraufen.

Einige junge Damen betreten das Café. Ihr Odeur strömt Jocundus in die Nase. Aber sein Hirn weiss mit diesen Düften nichts anzufangen, es ist zu vollgeräuchert mit dem betörenden Parfum der Entschwundenen.

Eine graziöse Blondine schreitet vorüber. Bei aller Höllepein, dieses schimmernde Blond wühlt ihn neuerdings auf, wie Feuer loht es durch die Qual der Erinnerung.

So döst er, verbohrt und versteinert, ein lebender Leichnam, gestorben an ihr, der Treulosen, aller Hoffnungen beraubt.

Zitternd greift er nach der Schale mit dem kalten Mokka, schlürft gedankenlos, schlabbert, stiert wieder vor sich hin und wartet. Wenn er nur wüsste, auf was?!

Die schönen Frauen um ihn wissen es und werfen ihm verstohlen Blicke zu. Sie sagen sich: Jocundus hat seine Geliebte verloren und nun sitzt er zerrissenen Herzens da, gram- und wutverzerrt, — und wartet auf die Nächste.

Das wissen sie alle, die ihn kennen.

Schade nur, dass es nicht auch Jocundus weiss, es würde ihn einigermaßen trösten in seinem Schmerz.

Heinz Scharpf.

**SOLIS** HEIZKISSEN SIND NÜTZLICHE FESTGESCHENKE

Unerreichte Schweizerfabrikate mit 4-5 facher Wärmerregulierung u. zuverlässigem Überhitzungsschutz. Verlangen Sie Solis bei Elektrizitätswerken u. Installateuren.

Schlanke Körperformen  
Jugendlichkeit - Elastizität  
verschafft Ihnen und Ihrer Familie  
der ORIGINAL-SAVAGE-  
Massagemotor

Ein  
Weihnachtsgeschenk

freudiger Überraschung.  
SAVAGE-Generalvertretung:  
A. Kaegi-Treulin, Ing.,  
Präfikon a/Etzel.

Ausstellungsort Rennweg 3  
Zürich (Tel. 34.148)

Wechlin-Tissot & Co.,  
Sanitätsgeschäft, Zürich.  
E. Grossenbacher & Co.,  
Poststraße, St. Gallen.



# Pelz

waren  
eigener Anfertigung.  
Jacken, Mäntel  
Skunkse  
Opossum etc.  
zu vorteilhaften  
Preisen liefert

Kürschnermeister  
A. Schlitner  
Zürich 1  
Limmatquai 8, I. Etage.

## Alles für Ihren Keller

In- und ausländische Biere, Weine, Spirituosen, Liqueure, Champagner, Mineralwasser, Syphon. Prompte Lieferung durch unsere Schnelllieferungswagen. Verlangen Sie unsere Preislisten.

**ULMER**  
AG. *Luzern* & **KNECHT**  
SPEZIALHAUS FÜR DEN GESAMTEN KELLERBEDARF

TELEPHON LIMMAT 1771/79

DIE GUTEN MÖBEL VON

**MOEBEL FINKBOHNER ZÜRICH**

JOSEFSTRASSE 101/06/08 Tram 4 und 12

Eine Wohltat für Frauen und Töchter, die heimlich an dem abzehrenden Weißfluß leiden, sich schwach, matt und schlaff fühlen, sind unsere langjährig bewährten, hochalpinen **Frauentropfen** (Schutzmarke Rophaien). Ein altes Mahnwort lautet: Wer den Weißfluß nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an. Fr. K. Sch. in U. schreibt: „Senden Sie mir diesmal eine Kurflasche Frauentropfen, die Probeflasche hat mir schon viel geholfen und ich werde immer Ihr Kunde sein.“ Frau M. in L. schreibt: „Senden Sie mir noch eine Flasche Frauentropfen, bin mit der letzten sehr zufrieden gewesen.“ Alleinversandt in Flaschen zu Fr. 2.75. Kurfl. 6.75, nur durch das **Urschweizerische Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**